



Gelenkersatz bringt
Lebensqualität
Beweglichkeit durch Kunst



Inhalt

- 2 TAGESBETREUUNG
Gemeinschaft für Körper und Geist
- 7 PHYSIOTHERAPIE AKTUELL:
Bewegung durch Ökonomie
- 14 REPORTAGE:
Die sportlichen Ärzte der Sophie

Medizinischer Schwerpunkt:
Wenn die Arthroseschmerzen des betroffenen
Gelenkes unerträglich werden und die Lebens-
qualität zunehmend auf der Strecke bleibt, kann
ein künstliches Gelenk neue Bewegungsfreiheit
bringen und von Schmerzen befreien.
Lesen Sie mehr über die
Aktuelle Arthrosetherapie ab Seite 4.



Gästehaus zur Tagesbetreuung von Senioren in der Sophien-Residenz Leineae

Gemeinschaft hält Körper und Geist zusammen

„Nur nicht so müde, bewegt wird sich heut', denn wir sind doch alle ganz muntere Leute“ klingt es im Chor. Wer an einem Mittwochmorgen das Gästehaus der Tagesbetreuung in der Sophien-Residenz Leineae betritt, dem klingt fröhlicher Gesang im Ohr. Denn der Vormittag ist für das gemeinsame Singen reserviert, kombiniert mit gymnastischen Übungen für alle, die Lust und Spaß haben. Und wie immer sind es viele, die mitmachen. Sowohl die Tagesgäste kommen immer gerne und auch zahlreiche Bewohner der Wohnbereiche der Sophien-Residenz Leineae sind dabei, um in Gemeinschaft fit zu bleiben und sich miteinander auszutauschen.

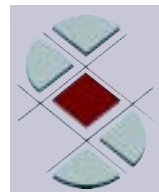
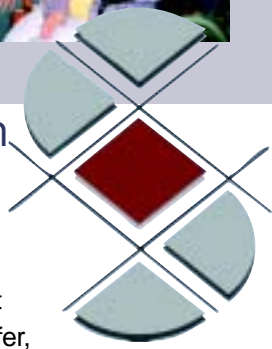
Aber nicht nur am Mittwoch gibt es ein interessantes Programm für die Gäste der Tagesbetreuung. „Wir haben jeden Tag etwas anderes im Angebot“, erläutert Marion Hartmann, Leiterin der Tagesbetreuung. „Für unsere Gäste ist es wichtig, gemeinschaftlich etwas zu unternehmen“, führt die erfahrene Altenpflegerin aus. Zusammen mit ihren vier Kolleginnen und Kollegen arbeitet sie daran, die Menschen, die zu ihnen kommen, körperlich und geistig so mobil zu erhalten, wie es Alter und Gesundheitszustand des Einzelnen zulassen. „Für eine effektive Arbeit ist es wichtig, dass die Gruppen nicht zu groß sind“, berichtet Teammitglied Carola Heinrich und so wird bei der Tagesplanung immer darauf geachtet, dass nicht mehr als 15 Gäste betreut werden.

Struktur ist gut für den Geist

Wenn morgens gegen kurz nach 9 Uhr die Gäste mit dem hauseigenen Shuttleservice eintreffen, setzen sie sich erst einmal zum gemeinsamen Frühstück am großen Tisch. Das Programm des Tages beginnt um 10 Uhr. Denksport, Geschichten lesen und erzählen, Gesellschaftsspiele sowie Gesang und Gymnastik sind nur einige der vielfältigen Aktivitäten in der Tagesbetreuung der Sophien-Residenz. Nach dem Vormittagsprogramm begeben sich alle zum Mittagessen. Danach wird eine Pause eingelegt. „Wer ein Mittagschläfchen gebrauchen kann, der legt sich in eines der bereitstehenden Betten“, erzählt Marion Hartmann. „Wichtig ist, dass es eine Ruhephase gibt, damit unsere Gäste erholt ins Nachmittagsprogramm starten können“. Das beginnt dann um 15 Uhr mit dem gemeinsamen Kaffeetrinken, daran schließt sich die Nachmittagsaktivität an. Danach klingt der Tag gegen 16.30 Uhr aus und die Gäste werden wieder nach

Hause gefahren. „Dieser Service mit Hol- und Bringe-Dienst ist besonders für die Angehörigen wichtig. Denn es erspart ihnen eine Menge Zeit.“, so Pia Schiefer, ebenfalls Mitglied im Betreuungsteam, die selbstverständlich um die Sorgen und Nöte sowie die große zeitliche und seelische Belastung der Angehörigen weiß. „Wir versuchen nicht nur unseren Gästen zu helfen und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Auch für die Angehörigen sind wir immer da“, so Carola Heinrich, die sich – wie alle Mitglieder im Team der Tagesbetreuung – immer aktiv um das Wohlergehen bemüht. Ihre Kollegin Pia Schiefer fügt hinzu, dass die Angehörigen auch jederzeit herzlich willkommen sind, am Tagesprogramm teilzunehmen. Jürgen Neumann, dessen 94-jährige Mutter, die übrigens die Seniorin im Kreis der Tagesgäste ist, regelmäßig als Tagesgast begrüßt wird, nimmt diese Einladung oft und gern in Anspruch. „Es ist einfach immer wieder schön mitzerleben, wie die Gäste aufblühen. Meine Mutter fühlt sich hier sehr wohl. Und ich bin sicher, dass sie hier optimal betreut sowie natürlich gefordert und gefördert wird“, bringt er seine Einschätzung auf den Punkt.

Mit Fingerspitzengefühl und viel Herzenswärme
Die Diagnosen der Gäste in der Tagesbetreuung der Sophien-Residenz haben in vielen Fällen etwas mit Demenzerkrankungen zu tun. Doch auch Besucher, die einen Schlaganfall überstanden haben, zählen zu den regelmäßigen Gästen. „Bei der Betreuung dieser Menschen liegt der Schwerpunkt natürlich darauf, Körper und Gehirn möglichst lange so beweglich wie nur möglich zu halten“, führt Leiterin Marion Hartmann aus. Dabei geht es natürlich darum, jeden Einzelnen so mit einzubeziehen, wie es für ihn gut und für ihn möglich ist. Eine nicht ganz einfache Tätigkeit, die das Team der Tagesbetreuung allerdings jeden Tag wieder neu mit Energie und viel Hingabe erfüllt. Und dies merken auch die Gäste, die am Ende des Tages entspannt und gut gelaunt die Sophien-Residenz wieder verlassen. „Auf Wiedersehen und bis bald“, sagen sich alle und freuen sich schon aufs nächste Mal. ■



Weitere Informationen rund um die Tagesbetreuung der Sophien-Residenz Leineae erhalten Sie unter www.sophien-residenz-leineae.de oder telefonisch unter 0511 99073-560.



Inhalt

Tagesbetreuung in der Sophien-Residenz Gemeinschaft hilft	Seite 2
Der neue Mann im Trio Roland Grabiak	Seite 3
SCHWERPUNKT: Gelenkersatz bringt Beweglichkeit Arthrosetherapie	Seite 4
Bewegung mit Ökonomie PNF-Therapie	Seite 7
Vom Papier zum PC Dienstplangestaltung	Seite 12
Die sportlichen Ärzte Docs unterwegs	Seite 14
RUBRIKEN: Gehirnjogging Auflösung	Seite 12 Seite 6
Lachen ist gesund	Seite 13
Klinikleben Sophie's neue Ärzte Neue Gesichter, vertraute Gesichter	Seite 9 Seite 10 + 11
Impressum	Seite 15
Bildnachweis	Seite 15

Editorial

**Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

die letzten zwei Jahre waren für die Sophien-Klinik erfolgreiche Jahre, die Klinik hat ein neues Gesicht bekommen, medizinische Schwerpunkte weiterentwickelt und sich nach Einführung des DRG- Systems erfolgreich am Markt positioniert. Der Grundstein für die Entwicklung weiterer zukunftsträchtiger Projekte ist gelegt. Diese Ausrichtung und ein mit der Klinik verbundenes leistungsstarkes Ärztenetz sind wichtige Entwicklungspotenziale für die Zukunft.

Trotz dieser guten Entwicklung ist die Sorge wegen des partiellen Weggangs einer Schwerpunktpraxis unserer Klinik entstanden und hat für Ängste und Irritationen gesorgt. Leider ist manchem Belegarzt, die mit seiner Tätigkeit verbundene hohe, auch soziale Verantwortung nicht immer bewusst. Eine wegen möglicherweise kurzfristiger wirtschaftlicher Individualvorteile gefällte Entscheidung könnte für das Krankenhaus und seine Belegschaft unter Umständen deutliche Auswirkungen haben. Es freut uns umso mehr, dass wir im letzten Quartal wieder vier neue Belegärzte aufnehmen konnten und somit zuversichtlich sind, dass sich der Erfolgskurs der letzten Jahre weiter fortsetzen lässt. Herr Roland Grabiak, ein erfahrener Krankenhausverwaltungsleiter, wird zum 01.01.08 als kaufmännischer Geschäftsführer zu uns in die Klinikleitung eintreten. Auch hier kann ein nahtloser Übergang nach dem Ausscheiden von Herrn Junge in der Klinikleitung gestaltet werden. Wir sind auf die neuen Impulse gespannt, die er geben wird, und freuen uns auf die Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung der begonnenen Projekte mit ihm. In diesem Sinne wünschen wir allen Belegärzten und Mitarbeitern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und uns allen einen guten Start und ein erfolgreiches 2008.



S. J. Molitor
Dr. Stephan J. Molitor

C. Brauer
Carlo Brauer

Geschäftsführer der Sophien-Klinik GmbH

Roland Grabiak ab 1. Januar kaufmännischer Geschäftsführer

Der neue Mann im Trio

Gespannt sei er auf seine neuen Aufgaben, sagt er und verdeutlicht im gleichen Atemzug: „Meine Zukunft sehe ich in Hannover. Die Rolle, die ich hier in meiner neuen Position übernehme, ist wichtig für die Klinik und damit auch für mich“, so Roland Grabiak. Und er ist einer, der diese Aussagen glaubwürdig vertreten kann, denn der 48-jährige Diplom-Verwaltungswirt verfügt über einen großen Erfahrungsschatz und weit reichendes Wissen rund um die Verwaltung einer Klinik. Seine berufliche Laufbahn hat ihn quer durch die Republik geführt: Berlin, Stuttgart, Düsseldorf, Heidelberg und jetzt Hannover. Immerhin war er bereits an der Berliner Charité als stellvertretender Verwaltungsdirektor und an der Universitätsklinikum Düsseldorf als kaufmännischer Direktor tätig. Dort gelang es trotz des Ärztestreiks im Jahr 2006, die Klinik durch die intensive Zusammenarbeit mit der Landesregierung NRW ohne rote Zahlen durch das Jahr zu bringen. Derzeit ist er noch als Geschäftsführer zweier Kliniken der SRH-Gruppe tätig, doch die neue Tätigkeit in der Sophien-Klinik beschreibt der sympathische Mann als „seine Aufgabe für die Zukunft“ und berichtet offen: „Kommunikation ist meine Stärke“. Dadurch wird deutlich, dass ihm die Besonderheiten, die die Leitung eines Belegkrankenhauses mit sich bringen, sehr wohl bewusst sind. „Zusammen mit meinen Kollegen, den beiden ärztlichen Geschäftsführern, möchte ich die Klinik weiterhin so positionieren, dass die Patienten immer das Optimum an Versorgung erhalten, die Belegärzte die bestmöglichen Bedingungen für ihre Arbeit haben und die Klinik selbst den Anforderungen des Gesundheitsmarktes sicher gewachsen ist“, so Roland Grabiak. Das sind hohe Ziele, doch er ist keiner, den Herausforderungen schrecken oder der sich mit dem Einfachen zufrieden gibt. Durch seine Art und seine Erfahrungen wird er für die Entwicklung der Sophien-Klinik sicherlich viele Impulse geben und ihre Weiterentwicklung langfristig begleiten. ■



Aktuelle Arthrosetherapie

Gelenkersatz bringt Lebensqualität

Wenn Arthroseschmerzen des betroffenen Gelenkes unerträglich werden und die Lebensqualität zunehmend auf der Strecke bleibt, kann ein künstliches Gelenk neue Bewegungsfreiheit bringen und von Schmerzen befreien. Diese Erfahrung hat Wilma G. gemacht und seitdem fühlt sie sich wie ein neuer Mensch. Im Januar 2007 bekam sie ein neues Hüftgelenk. Seitdem ist sie zur begeisterten Radfahrerin geworden und ist froh, dass ihr Arzt, Dr. Hans-Peter Haase, sie von der Notwendigkeit überzeugt hat, ihr ein neues Hüftgelenk einzusetzen. Über seine Methoden und Erfahrungen berichtet er im SOPHIENjournal:

Eine der erfolgreichsten Operationen der Medizingeschichte



Abb. 1a

Abb. 1a: Entfernen des durch Arthrose geschädigten Hüftkopfes vom Oberschenkelknochen



Abb. 1b

Abb. 1b: Einsetzen der Metallpfanne und des Kunststoff-, Metall- oder Keramik-Inlays in die Hüftspanne



Abb. 1c

Abb. 1c: Einsetzen des Hüftschaftees in den Oberschenkelknochen, Aufsetzen des Hüftkopfes



Abb. 1d

Abb. 1d: Implantiertes künstliches Hüftgelenk mit Hüftschafft, Hüftkopf, Pfanne und Inlay.

Das künstliche Hüftgelenk wird routinemäßig seit den 60er Jahre, künstliche Kniegelenke werden seit den 80er Jahren routinemäßig implantiert. Allein in Deutschland werden pro Jahr ca. 180.000 künstliche Hüftgelenke und ca. 80.000 künstliche Kniegelenke eingesetzt. Somit zählen diese Operationen zu den häufigsten und erfolgreichsten Operationen der Medizingeschichte.

Doch bevor ein endoprothetischer Ersatz des betroffenen Gelenkes erfolgt, sollten zunächst alle Möglichkeiten der konservativen Behandlung genutzt werden.

Sehr wichtig ist es, in diesem Zusammenhang, Bewegung

ohne Belastung, wie z. B. Radfahren und Schwimmen aber auch Krankengymnastik, durchzuführen. Hierdurch werden die Gelenke beweglich gehalten und die Muskulatur gekräftigt. Weiterhin kommen schmerzlindernde entzündungshemmende Arzneimittel zum Einsatz, so genannte nicht-steroidale Antirheumatika. Wichtig sind auch orthopädische Hilfsmittel wie Gehstock, Pufferabsätze und Bandagen.

Routineeingriff mit Zement und ohne Der Operateur verwendet gern Implantate, die sich seit Jahren bewährt haben, wobei Standardversorgungen und

Standardverfahren in der Regel die besten Ergebnisse erbringen, da hier die meisten Erfahrungen bestehen.

So verwendet unsere Praxis nahezu ausschließlich zementfreie Hüftendoprothesen mit einem so genannten Gradschaft und einer Pressfit-Pfanne (Abbildung 1, 2)

Im Kniegelenkbereich verwenden wir einen Oberflächenersatz, wobei wir die Tibiakomponente in der Regel zementieren und den Oberschenkelbereich zementfrei implantieren (siehe Abbildung 3, 4).

Das künstliche Hüftgelenk ist dem natürlichen Gelenk nachempfunden und besteht aus



Hüftpfanne, Hüftschaff und Hüftkopf. Die Materialien sind Metalllegierungen, Keramik und spezielle Kunststoffe.

Die Operation wird entweder in Voll- oder in Teilnarkose durchgeführt. Nach einem Hautschnitt an der Außenseite des Oberschenkels wird das Hüftgelenk freigelegt und das Kunstgelenk eingesetzt. Dieses kann je nach Erfordernis zementfrei oder zementiert erfolgen (Abb. 1, 2).

Das künstliche Kniegelenk besteht aus einem Oberschenkelteil, einem Unterschenkelteil und einem Zwischenstück. Die Materialien sind auch hier wie-

der Metalllegierungen und bestimmte Kunststoffe. Bei der Operation wird das Kniegelenk von vorn eröffnet und entsprechend für das Einsetzen des Kunstgelenkes vorbereitet. Auch hier kann das künstliche Gelenk wieder zementfrei oder zementiert verankert werden (Abb. 3, 4). Nach der Operation wird das betreffende Bein in einer speziellen Lagerungsschiene aus Kunststoff gelagert. Wunddrainagen und Katheter werden meist am zweiten Tag entfernt.

Obwohl die Implantation von künstlichen Hüft- und Kniegelenken heute als Standard-



Abb. 2



Abb. 3a

Abb. 3a: Einsetzen des Unterschenkelteils nach entsprechender Vorbereitung des Unterschenkelknochens (Seitenansicht)



Abb. 3b

Abb. 3b: Einsetzen des Oberschenkelteils nach entsprechender Vorbereitung des Oberschenkelknochens (Seitenansicht)



Abb. 3c

Abb. 3c: Komplett eingesetzte Prothese (Frontansicht)

Zentraler Punkt bei der Entstehung einer Arthrose ist der Gelenkknorpel. Der ist von der Natur so angelegt, dass er ein Leben lang seine Funktionsfähigkeit erhält, nicht über- oder falsch belastet wird. Dauerhaft ausgeübter Druck durch Fehlbelastungen oder Überbeanspruchung, Belastungen, die sich auf einen bestimmten Punkt kon-

zentrieren und nicht zuletzt mangelnde Bewegung aber auch unfallbedingte Verletzungen, Übergewicht, Achsfehlstellungen

oder Fehlbildungen (Dysplasien) können die Ursachen für eine Arthrose sein. Die Ursachen für Arthrose, also den krankhaften Verschleiß eines Ge-

lenkes sind vielfältig. Letztendlich entwickeln sich Arthrosen immer aus einem Ungleichgewicht zwischen der Belastungsfähigkeit des Gelenkes und der tatsächlichen Belastung.

Eine Heilung der Arthrose ist nicht möglich, man kann jedoch das Fortschreiten der Erkrankung verlangsamen und die Beschwerden deutlich lindern.

Arthrose
Ihre Ursachen

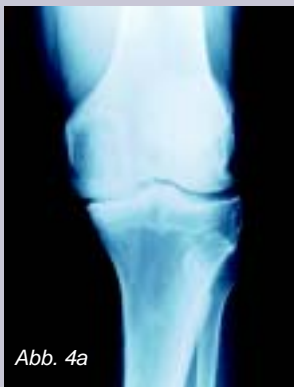


Abb. 4a

Abb. 4a:
Röntgenaufnahme
des Kniegelenkes vor
der Operation



Abb. 4b

Abb. 4b:
Röntgenaufnahme
nach totalem
Gelenkersatz

operation und Routineeingriff gilt, ist eine sorgfältige Vorbereitung, Durchführung und Nachbehandlung unerlässlich. Jede Operation, auch die kleinste, birgt gewisse Risiken. Zu den allgemeinen Risiken gehören Thrombosen und Embolien, Verletzungen von Nerven und Blutgefäßen. Nach der Operation kann es zu Kalk-einlagerungen, Ausrenkungen des Hüftgelenkes oder Infektionen kommen. Doch für alle diese Risiken und Komplikationen gibt es vor-

beugende Maßnahmen und Behandlungslösungen, um die Probleme so klein wie möglich zu halten und Störungen zu beheben.

Schnell wieder auf den Beinen nach der OP Bereits in den ersten Tagen nach der Operation soll der Patient aufstehen. Das Laufen erfolgt an Unterarmgehstützen.

Zwischen dem 12. und 14. Tag nach der Operation werden die Fäden gezogen und der Patient

für einen Zeitraum von drei Wochen in eine Reha-Klinik verlegt. In den ersten Wochen zu Hause benötigt der Patient noch etwas Hilfe im Haushalt. Im ersten Jahr nach der Operation kann man ständige Fortschritte und Verbesserungen der Beweglichkeit und beim Gehen feststellen. Durch Krankengymnastik und geeignete Sportarten wie z. B. Radfahren und Schwimmen wird dabei die Muskulatur im Bereich des operierten Gelenkes wieder aufgebaut. ■



Diesen Artikel schrieb:

Dr. med. Hans-Peter Haase
 Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
 Zusatzqualifikationen: Sportmedizin, Spezielle Schmerztherapie, Chirotherapie, Akupunktur
 Gemeinschaftspraxis für Orthopädie, Rheumatologie und Neurochirurgie und Unfallchirurgie Dres. Haase, Trübenbach und Mühling
 Oskar-Winter-Straße 9, 30161 Hannover
www.arztauskunft.de/ortho-hannover

Rätsellösungen

6	3	1	8	7	4	9	2	5
7	4	2	9	5	1	3	8	6
8	9	5	6	3	2	4	7	1
2	6	8	7	4	3	1	5	9
4	7	3	5	1	9	8	6	2
5	1	9	2	8	6	7	3	4
9	8	7	4	2	5	6	1	3
1	5	6	3	9	7	2	4	8
3	2	4	1	6	8	5	9	7

einfaches Sudoku:

1	5	4	2	8	9	3	6	7
2	8	7	5	3	6	9	1	4
3	6	9	7	1	4	5	8	2
6	3	1	4	2	8	7	5	9
8	9	2	3	5	7	1	4	6
4	7	5	6	9	1	8	2	3
9	1	6	8	4	3	2	7	5
7	2	8	9	6	5	4	3	1
5	4	3	1	7	2	6	9	8

schwieriges Sudoku:

- Baumrinden-Rätsel:**
- Feldulme
 - Blutbuche
 - Stieleiche
 - Platane
 - Schwarzpappel
 - Haselnuss
 - Goldbirke
 - Sommerlinde
- Lösungen von links nach rechts



Der leidenschaftliche Hobbygärtner Manfred K.* hatte einen extrem anstrengenden Job: Er ist viel unterwegs und Terminstress und Zeitdruck sind seine ständigen Begleiter. Seine Freizeit verbrachte der Vater von drei Kindern gerne zusammen mit seiner Familie im Garten. Doch an einem sonnigen Herbsttag änderte sich sein Leben – nachhaltig und unwiederbringlich. Bei der Gartenarbeit wird ihm übel und schwindelig. Er fällt um und reagiert nicht auf die

Ansprache durch seine Familie, die herbeigeeilt war. Der zügig gerufene Notarzt sieht alle Symptome eines Schlaganfalls und lässt Manfred K. schnell in eine Klinik bringen, die über die richtigen Behandlungseinrichtungen verfügt. Seine rechte Körperhälfte ist vollständig gelähmt. Nach Akut- und Anschlussheilbehandlung kehrte Manfred K. wieder nach Hause zurück und begab sich hier über einen Zeitraum von acht Wochen hinweg regelmäßig zur PNF in die physiotherapeutische Abteilung der Sophien-Klinik. Das liegt nun ein Jahr zurück. Manfred K. arbeitet inzwischen wieder. Doch sein Lebensgefühl hat sich verändert: er versucht sich mehr Freiräume zu schaffen und genießt das Leben intensiver. Die PNF war für ihn eine wichtige und sehr eindrückliche Erfahrung, denn sie hat ihm gezeigt, dass sein Körper über Ressourcen verfügt und sich ungeahnte Kräfte mobilisieren lassen.

*Name von der Redaktion geändert

PNF – Wirksame Therapie bringt Mobilitäts-PLUS

Bewegungen mit Ökonomie

Bewegungen anzubahnen, Mobilität zu fördern ist Ziel der PNF. Im gesunden Alltag machen wir uns die Komplexität der ausgeführten Bewegungen nicht deutlich. Erst wenn eine Erkrankung zu Einschränkungen führt, stellen wir fest, was vorher alles möglich war. An diesem Punkt kann die PNF eingreifen und durch die Zusammenarbeit zwischen dem betroffenen Patienten und einem qualifizierten Physiotherapeuten Schritt für Schritt zum Teil große Erfolge erzielen.



PNF – dahinter verbirgt sich eine funktionelle Behandlung im Rahmen der Physiotherapie, bei der komplexe Bewegungsabläufe gebahnt und in ihrer Effektivität verbessert werden. Gefördert wird die funktionelle Einheit von Nerv und Muskel über äußere (exterozeptive) und innere (propriozeptive) Reize. Dabei gehen wir von zwei Annahmen aus. Nämlich:

1. dass jeder Mensch ungenutzt existierende Bewegungsreserven besitzt, deren Einsatz und Nutzung sich fördern lassen. Wir wissen, dass die motorische Steuerung stark durch das sensible Nervensystem beeinflusst wird.
2. dass Aktivitäten sich von den stärkeren zu den weniger kräftigen Muskeln ausbreiten. Wir sprechen hier von der Wirkung der Irradiation. Diese kann innerhalb einer Extremität oder Muskelgruppe auftreten oder auch von einer Körperseite auf die andere übertragen werden. Somit kann die Therapie mit PNF sowohl indirekt als auch direkt erfolgen.

Ziel der Behandlung mit PNF ist die Koordinierung und Ökonomisierung von Bewegungsabläufen durch die folgenden Einheiten:

- Normalisierung des Muskeltonus
- Kräftigung und Dehnung der Muskulatur
- Umgestaltung von unökonomischem, pathologischem Bewegungsverhalten

Pattern will gelernt sein

Die Behandlungsgrundlage der PNF-Therapie sind definierte Bewegungsmuster, so genannte Pattern. Sie orientieren sich an den Alltagsfunktionen.

Allerdings haben auch andere Faktoren einen wichtigen Einfluss auf die Therapie:

- die taktile Stimulation, also die Informationen, die der Therapeut über seine Hände an den Patienten weitergibt und damit dessen Reaktionen steuern kann
- die verbalen und visuellen Informationen, die der Patient bekommt
- die Ausgangstellungen und die Positionen, die Patient und Therapeut zueinander einnehmen, da sie von den deren Größenverhältnissen abhängig sind
- das richtige „Timing“, die zeitlich richtige Bewegungsreihenfolge

PNF wirkt

Wie effektiv der Einsatz der PNF-Therapie sein kann, belegen inzwischen zahlreiche Studien, so dass sie inzwischen eine von den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenkassen anerkannte besondere Maßnahme der Physiotherapie ist. Damit allerdings eine hochwertige Therapie gewährleistet ist, sind nur Therapeuten mit einer erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildung durch einen von den Spitzenverbänden anerkannte Instruktor der IPNFA (International PNF Association) berechtigt, die PNF-Methode anzuwenden. ■



Diesen Artikel schrieb:

Marek Ferdynand

Physiotherapeut und qualifizierter PNF-Therapeut

Zentrum der Ambulanten Physiotherapie
Sophien-Klinik Hannover

Für weitere Informationen rund um PNF haben möchten, stehen Ihnen Marek Ferdynand und seine PNF-Kollegen Janusz Rospond und Stefan Cluesmann als leitender Physiotherapeut der Abteilung im Zentrum der Ambulanten Physiotherapie gerne zur Verfügung.

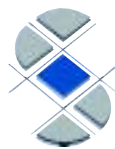
PNF – drei Buchstaben, aber wofür stehen sie?

Sie stehen für Propriozeptive neuromuskuläre Facilitation. Das Wort „propriozeptiv“ steht für „Wahrnehmungen aus dem eigenen Körper vermittelnd“, also beispielsweise aus Muskeln oder Sehnen. Der Gegensatz ist exterozeptiv, also von außerhalb des Körpers kommend.

„Neuromuskulär“ bedeutet, dass es sich um eine Verbindung von Nerven und Muskeln handelt, die eine funktionelle Einheit bilden.

„Facilitation“ ist ein Wort, das sich ableitet vom lateinischen Verb „facere“, was soviel wie „erleichtern“ oder „fördern“ bedeutet. Damit ist PNF eine Methode, die durch körpereigene Wahrnehmungen im Bereich von Nerven und Muskeln zu einer Erleichterung führt. Sollte Sie Probleme haben, sich die vollständige Bezeichnung der Methode zu merken, machen Sie sich nichts daraus. PNF reicht völlig aus!

Weitere Informationen finden Sie beispielsweise unter:
www.ipnfa.org und www.ipnfa.ch



Physiotherapie der Sophien-Klinik Hannover

Zentrum der Ambulanten Physiotherapie

Kompetente Physiotherapie an zwei Standorten

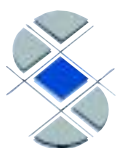


Tanja Eggers, Gabi Makulinski, Brigitte Lamers, Alexandra Kurz (hinten) Jannis Vitas, Marek Ferdynand, Janusz Rospond, Stefan Cluesmann (leitender Physiotherapeut) (vorne)

Praxis für Physiotherapie



Omid Tadjarobi, Tanja Hein (leitende Physiotherapeutin), Monika Heckh, Beatrice Lehmschlöter, Fabian Westermayer (v.l.)



Physiotherapie der Sophien-Klinik Hannover

Zentrum der Ambulanten Physiotherapie

Dieterichsstraße 33–35 • 30159 Hannover
Telefon 0511 3667-233 • Fax 0511 3667-239

Praxis für Physiotherapie

Wiebergstraße 49 • 30519 Hannover
Telefon 0511 99073-520 • Fax 0511 99073-521



Neue belegärztlich und konsiliarisch tätige Ärzte an beiden Klinik-Standorten

Sophie's neue Ärzte

Doritha Bartels

- Fachärztin für Chirurgie, Schwerpunkt: Gefäßchirurgie
- medizinische Leistungsschwerpunkte: Diagnostik von Arterien- und Venenerkrankungen, konservative und ambulant- oder stationär-operative Therapie von Gefäßerkrankungen, Varizenchirurgie



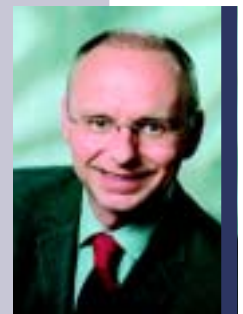
„Viele Jahre war ich sozusagen als „Einzelkämpferin“ tätig. Deshalb empfinde ich es als sehr angenehm, in der Sophien-Klinik wieder Teil einer gut funktionierenden Mediziner-gemeinschaft zu sein. Meine Patienten profitieren von den interdisziplinären Möglichkeiten, die die Klinik bietet.“

Frau Bartels ist eine gebürtige Hannoveranerin, die seit der Eröffnung ihrer Praxis im Jahr 1993 auch wieder in Hannover lebt. Zuvor verbrachte sie 20 Jahre mit klinischer Tätigkeit in Kassel.

Praxis Doritha Bartels, Georgstraße 48, 30159 Hannover

Dr. med. Werner Meyer-Gattermann

- Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie
- medizinische Leistungsschwerpunkte: Korrekturen im Gesicht, wie Lidkorrekturen, Nasenkorrekturen, Facelifts, Ohranlegeoperationen sowie körperperformende Operationen an Brust, Bauch, Rumpf und Extremitäten zur Korrektur von Fehlbildungen oder fortgeschrittenen Alterserscheinungen, auch nach erheblicher Gewichtsabnahme



„Für die Sophien-Klinik habe ich mich aus drei Gründen entschieden: Weil ich seit Jahren sehr gut mit dem Anästhesieteam von der OPambulanz der Sophien-Klinik zusammenarbeite und weil dort im Bereich der Pflege für mein Tätigkeitsfeld beste Erfahrungen vorhanden sind. Last not least halte ich die Pläne für einen Neubau, von dem ich hoffe, dass er sehr bald realisiert werden möge, für eine meinen Bedürfnissen entgegenkommende Zukunftsoption.“

Dr. Meyer-Gattermann lebt mit seiner Familie im Hannoverschen Stadtteil Groß-Buchholz.

voraussichtlich ab Frühjahr 2008: Praxisklinik am Kröpcke, Bahnhofstraße 1, 30159 Hannover

Helga Buschler

Frau Buschler ist seit Oktober als kardiologische Konsiliarärztin an der Sophien-Klinik tätig.

Was ist eigentlich ein Konsiliararzt?

Jeder Patient der Sophien-Klinik wird natürlich vor einem operativen Eingriff eingehend untersucht. Werden hierbei Auffälligkeiten festgestellt, werden weitere Untersuchungen durchgeführt. Bei kardiologischen Auffälligkeiten wird Frau Buschler konsultiert.

In den kommenden Ausgaben des SOPHIENjournals werden wir Ihnen auch die anderen Konsiliarärzte der Klinik vorstellen.

- Fachärztin für Innere Medizin; Schwerpunkt: Kardiologie
- medizinische Leistungsschwerpunkte: Rhythmusstörungen, Schrittmacher, ICD



Frau Buschler ist eine erfahrene Kardiologin. Sie war viele Jahre am Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeyenhausen im Bereich der Rhythmologie tätig und verfügt durch ihre Arbeit an einer Reha-Klinik ebenfalls über große Erfahrung im Bereich der Rehabilitation.

Kardiologische Praxis Helga Buschler, Marienstraße 55, 30171 Hannover



Schwerpunkt Patientenservice weiter ausgebaut

Verstärkung fürs Team

Patientenservice – dahinter verbirgt sich die individuelle Betreuung der Patienten, um ihnen den Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Da dies für die Sophien-Klinik ein bedeutsamer Schwerpunkt in der alltäglichen Arbeit der Sophien-Klinik ist, haben die Teams auf den Stationen und der medizinischen Abteilungen Anfang Oktober mit Renate Anton professionelle Verstärkung bekommen.

„Meine Aufgabenbereiche umfassen sowohl die Unterstützung der Patienten als Patientenassistentin als auch die Leitung des hauswirtschaftlichen Bereiches“, berichtet die erfahrene Ökotrophologin. Vom Catering über die Wäsche bis hin zum persönlichen Gespräch mit den Patienten, für die sie immer ein offenes Ohr hat, ist Renate Anton vom morgens bis zum Feierabend unterwegs, um den Service der Sophien-Klinik noch weiter voran zu bringen. ■

Foto: Absprachen unter Kollegen: Renate Anton mit Schwester Katrin auf der Station 1a.



Modernisierung der Dienstplangestaltung

Vom Papier zum PC

In Zeiten einer flexiblen Personaleinsatzplanung war uns die handschriftliche Dienstplangestaltung auf DIN A 3 Bögen zu starr und antiquiert. Daher haben sich die Pflege-Managerin und Betriebsratmitglieder auf den Weg gemacht, um unterschiedliche EDV-Systeme der Dienstplangestaltung zu testen. Ergebnis: Seit September 2007 ist das neue Programm im Einsatz.

Nach einer 6-monatigen Projektphase haben wir im September 2007 das POLYPOINT/PEP-Dienstplanmodul der Firma HINZ eingeführt. Seitdem werden damit an beiden Klinik-Standorten die Personaleinsatzplanung und die Abrechnungsvor-

bereiterung aller lohnrelevanter Daten (erstmal) aus den Bereichen Pflege und Service unterstützt. Zahlreiche Aspekte waren bei der Auswahl von besonderer Bedeutung, damit das Programm optimal auf die Bedürfnisse der Sophien-Klinik zugeschnitten ist: eine einfache und leichte Bedienung von der Planung bis zur Abrechnungsvorbereitung für die Personalabteilung, Zeitgewinn und eine Qualitätsverbesserung bei der Dienstplangestaltung für die Stationsleitungen, automatische Ermittlung von Soll- und Ist-Zeiten sowie ein flexibler Einsatz

unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und der zur Verfügung stehenden Springer und Aushilfen. Aber auch die Erstellung flexibler Dienstpläne auf jeder Station und anderen Bereichen der Klinik und die Realisierung flexibler Arbeitszeitmodelle in den Bereichen Pflege und Service musste gewährleistet sein. Nach einer fachkompetenten Schulung der Stationsleitungen, deren Stellvertreter, der Pflege-Managerin und der Hauswirtschaftsleitung im Umgang mit dem Dienstplanmodul im August 2007 wurden die einzelnen Anwender mit Notebooks ausgestattet, um vor Ort ihr neu erworbenes Planungsinstrument und Wissen einzusetzen.

Natürlich treten im alltäglichen Gebrauch immer wieder vereinzelt Fragen auf, die aber zeitnah und unkompliziert beantwortet bzw. behoben werden.

Die Anwender (jeweiligen Leitungen) und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind froh, sich zu diesem Schritt entschieden zu haben und dankbar, dass diese Möglichkeit von Seiten der Klinikleitung geboten wurde.

Melitta Keller, Pflege-Managerin

bereitung aller lohnrelevanter Daten (erstmal) aus den Bereichen Pflege und Service unterstützt. Zahlreiche Aspekte waren bei der Auswahl von besonderer Bedeutung, damit das Programm optimal auf die Bedürfnisse der Sophien-Klinik zugeschnitten ist: eine einfache und leichte Bedienung von der Planung bis zur Abrechnungsvorbereitung für die Personalabteilung, Zeitgewinn und eine Qualitätsverbesserung bei der Dienstplangestaltung für die Stationsleitungen, automatische Ermittlung von Soll- und Ist-Zeiten sowie ein flexibler Einsatz



Wechsel in der kaufmännischen Geschäftsführung

Arturo Junge verlässt Sophien-Klinik

Über 14 Jahre hat er die Geschicke der Sophien-Klinik erst begleitet, dann geleitet. Nun wendet er sich einem neuen Ziel zu und wechselt ab Januar 2008 als Verwaltungsdirektor an das Klinikum Peine.

An den Start ging Arturo Junge als kaufmännischer Angestellter in der Sophien-Klinik Vahrenwald. Das war 1993. Diesem Klinikstandort blieb er treu bis Anfang 2005, als er auf die Position des kaufmännischen Geschäftsführers der Sophien-Klinik GmbH berufen wurde. Zwischenzeitlich hatte er ein berufs begleitendes BWL-Studium erfolgreich abgeschlossen und war seit 1998 als Verwaltungsleiter für den Standort Vahrenwald verantwortlich. Nachdem er zusammen mit uns, den beiden ärztlichen Geschäftsführern der Klinik, in einem enormen Kraftakt in den Jahren 2005 und 2006 die Gesellschaft wirtschaftlich stabilisieren konnte, hat er kontinuierlich und mit einem Höchstmaß an Energie und Engagement daran gearbeitet, die Sophien-Klinik mit ihren beiden Standorten weiterzuentwickeln und das Neubauprojekt voranzutreiben. Trotz der Menge an Arbeit, die sich immer auf seinem

Schreibtisch türmte, hatte er für seine Mitarbeiter immer ein offenes Ohr. Auch die Partner und Kunden der Klinik, ob Belegärzte, Zulieferer oder Kostenträger, sie alle konnten sich immer sicher sein, in ihm einen verlässlichen Gesprächspartner zu haben. Per Mail, Post oder direkt face-to-face: Herr Junge war immer da. Meist kurz vor dem Morgen grauen radelte er gut gelaunt zum Klinikhof hinein und machte das Licht in seinem Büro erst am späten Abend wieder aus. Egal, was der Tag gebracht hatte, seine ausgeglichene Art und seine markigen Sprüche waren ihm nie abhanden gekommen. Dies wünschen wir ihm auch für die Zukunft. Und noch mehr: Gutes Gelingen bei den neuen Zielen sowie Gesundheit, Glück und Erfolg!



Dr. Stephan Molitor Carlo Brauer
Geschäftsführung der Sophien-Klinik GmbH

Mitarbeiter stärken Klinik-Kompetenz durch Weiterbildung

In der zweiten Hälfte des Jahres haben gleich zwei Mitarbeiter der Sophien-Klinik bedeutenden Weiterbildungen erfolgreich abgeschlossen:

Peter Lehnecke, Krankenpfleger im Operationsdienst der Sophien-Klinik Vahrenwald schloss im Oktober 2007 die Weiterbildung zur FLP (Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege) ab und die Pflege-Managerin Melitta Keller ist

seit September als Wundexpertin ICW zertifiziert. Die Geschäftsführung der Sophien-Klinik begrüßt natürlich das Engagement der Mitarbeiter. „Gerade im Gesundheitsbereich muss die konsequente Fort- und Weiterbildung Bestandteil des Kliniklebens sein. Der Patient wird bei uns nach den aktuellen Erkenntnis und Verfahren behandelt“, betont Dr. Stephan Molitor, Geschäftsführer der Klinik. ■

Schwester Mechthild geht in den Ruhestand

Viel Glück fürs Leben nach der Sophie

Was tut man nach 30 Jahren Dienst in der Sophien-Klinik. Diese Frage hat Schwester Mechthild für sich schon beantwortet: Erst einmal nichts!

Es war der 2. Januar 1969, als Schwester Mechthild ihren ersten Arbeitstag in der Sophien-Klinik in der Dieterichsstraße begann. Seidem hat sie viele Kollegen und Ärzte kommen und gehen sehen. Doch Schwester Mechthild hielt die Stellung, engagiert und Patienten wie Kollegen immer herzlich zugewandt. Doch am 11. Oktober verabschiedete sie sich aus dem aktiven Klinikleben. Oder vielmehr alle verabschiedeten sie im Rahmen einer kleiner Feierstunde mit Dankes-Rede der Geschäftsführung und Imbiss. Alle Kollegen kamen vorbei, um ihr alles Gute für die Sophien-freie Zukunft zu wünschen. Die Frage, was sie denn nun mit ihrer Freizeit vorhabe, bekam Schwester Mechthild mehrfach gestellt. „Ich werde einfach die freie Zeit genießen, keine Uhr im Rücken spüren, aufstehen und frühstücken, wann immer ich Lust dazu habe und irgendwann vielleicht auch mal verreisen,“ so plant sie ihre Zukunft. ■



Alle waren gekommen, um Schwester Mechthild die besten Wünsche für die Zukunft mit auf den Weg zu geben. Hier die beiden Geschäftsführer Arturo Junge und Carlo Brauer.

Gehirnjogging mit SUDOKU

Wie löst man ein Sudoku?

Es gibt nur eine einzige richtige Lösung. Aber viele Wege führen dorthin.

Grundregeln des Sudoku:

Nur die Zahlen 1 bis 9 dürfen verwendet werden. In jeder Reihe und jeder Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen. In jedem 3x3-Feld darf jede Zahl auch nur einmal vorkommen.

Die Lösungen der beiden Rätsel finden Sie auf Seite 6.

Sudoku für Anfänger

						5	9	
1				9			4	8
				2	5		1	
					6	7	3	
4								2
	6	8	7					
	9		6	3				
7	4			5				6
	3	1						

Sudoku für Fortgeschrittene

5						2	6	
				6	5		3	1
	1				3		7	5
					1		2	
8			3		7			6
	3		4					
3	6		7				8	
2	8		5	3				
		4	2					7

Hätten Sie's gewusst?

„Blattlos und trotzdem erkannt!“ – oder wie sieht es bei Ihnen aus? Erkennen Sie die Bäume an ihrer Rinde, wenn Sie im Winter ihr grünes Kleid abgeworfen haben? Hier ein kleiner Test. Ob Sie richtig liegen, lesen Sie auf Seite 6.





Lach mal wieder

Neulich beim Arzt

Kommt ein Mann zum Arzt und meint, er fühle sich nicht wohl. Der Arzt:

„Ziehen Sie sich mal nackt aus!“ Das macht der Mann. Darauf der Arzt: „So, und jetzt die Zunge raus und laut und deutlich AAAAA...“ Auch das macht der Mann,

worauf der Arzt ihm kurz in den Rachen schaut und sagt: „Aha, Sie haben Hämorrhoiden!“ Der Patient verdattert: „Ja aber ...“ Der Arzt ein wenig aufgebricht: „Stellen Sie hier die Diagnosen oder ich?“ Der Patient sieht an der

Wand einen mannshohen Spiegel, geht darauf zu

und stellt sich mit dem Rücken zum Spiegel davor,

bückt sich und beschaut eingehend seinen Hintern. Der Arzt:

„Was soll das?“ Der Patient: „Ich will nur schauen, ob ich vielleicht auch noch Zahnstein habe.“



Zunge raus!

Im Schuhgeschäft probiert Herr Meier ein Paar Halbschuhe.

„Die sind mir zu eng!“, meint er.

Die Verkäuferin darauf: „Sie müssen aber auch die Zunge herausnehmen.“ Da schaut Herr Meier verdattert und fragt: „Unf fie meinen wirklif, fo paffen fie beffer?“



Schlagfertig

In der Zoohandlung drängt sich eine Frau vor und sagt zum Verkäufer:

„Ich brauche dringend eine Tüte Ziegenfutter.“ Dann dreht sie sich zu den anderen Kunden in der Warteschlange um und sagt: „Sie sind mir doch nicht böse, dass ich mich vorgedrängt habe?“

Darauf eine andere Kundin: „Nein, ist schon in Ordnung. Wo sie doch so großen Hunger haben?“

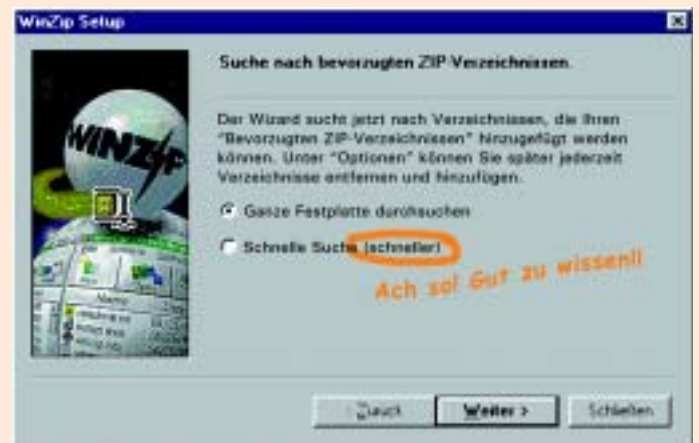


Ab in den Urlaub

Ein Mann kommt ins Hochhaus und fragt den Pförtner: „Wo ist denn hier das Reisebüro?“ Im 10. Stock“, antwortet der Pförtner und fragt: „Möchten Sie mit dem Fahrstuhl fahren?“ – „Nein, ich möchte eine Flugreise buchen!“



Kennen Sie das auch? Es gibt eben Tage, die sind etwas anders als andere. Und dann geschehen schon mal solche Dinge:



Die Redaktion des SOPHIENjournals hofft, dass Ihnen solche Tage erspart bleiben. Auch wenn man nachher darüber lachen kann!!

Sophie's sportliche Ärzte

Docs unterwegs auf Eis und grünem Rasen

Sonntag in Hannover. Beide sitzen sie auf der Bank und betrachten aufmerksam das Spiel. Der eine sieht Spieler in rot-blau-weißen Trikots übers Eis flitzen und dem Puck nachjagen, beim anderen sind es die Roten, die versuchen möglichst viele Tore zu machen. Der eine ist Andreas Japtok, Mannschaftsarzt von Hannovers Indians, der andere ist Dr. Wego Kregehr, den meisten bekannt als Doc Wego, Mannschaftsarzt von Hannovers Roten. Beide sind niedergelassene Ärzte und Belegärzte der Sophien-Klinik Vahrenwald. Und beide sind neben ihrem Praxisalltag aktiv im Sport dabei und betreuen die Spieler ihrer Mannschaften rund um deren Gesundheit.

Während Andreas Japtok auf eine ereignis- und medaillenreichen Sportlerkarriere zurück blickt, die ihn als Mediziner nahezu zur Position des Mannschaftsarztes prädestinierte, ist Doktor Wego Kregehr durch seine Leidenschaft zum Sport auf der Zuschauerseite zum Mannschaftsarzt geworden. Lange bevor er das Medizinstudium begann, stand er schon als begeisterter Teenager in der Nordkurve am Pferdeturm und fieberte mit dem Team des EC Hannover.

Doc Wego – Doktor der Roten

Seit gut zehn Jahren ist Dr. Kregehr Mannschaftsarzt von Hannover 96 und in dieser Zeit hat er viele der Kicker behandelt, die an den Wochenende in der AWD-Arena oder bei den Gastmannschaften auf dem Spielfeld ihr Bestes geben. Doch nicht nur die Fußballer der Roten sind seine Patienten, auch Eishockey-, Football- oder Rugbyspieler finden sich zu seinen Sprechstunden ein. Für alle ist klar, dass er schnell und sicher die Diagnose stellt und dann zügig die folgerichtige Therapie durchführt bzw. einleitet. Immerhin hat Doc Wego bereits 20 Jahre tagein tagaus Sportler behandelt. „Wenn ich direkt dabei bin,

wenn es zu einer Verletzung kommt, kann ich normalerweise bereits durch das bloße Zuschauen erkennen, welche Art Verletzung sich ein Spieler zugezogen hat und kann

diese dann schnell behandeln“, so Dr. Kregehr. Aus diesem Grund begleitet er seine Mannschaft auch bei allen Spielen – zu Hause und auswärts. Außerdem ist er telefonisch immer erreichbar, denn natürlich können Verletzungen auch beim Training oder im normalen Alltag auftreten. Dann wird Doc Wego gerufen. Außerdem

hat er am Sonntag noch Sprechstunde in den Praxisräumen an der AWD-Arena. All dies und seine Praxis in der List, die er zusammen mit Andreas Japtok führt, lassen ihm nicht viel Freizeit. Es ist eben seine Leidenschaft zum Sport, der er sich verschrieben hat.



Immer aktiv auf dem Rasen: Hannovers Rote für die laufende Saison

Turner-Arzt fürs Eis und mehr – Andreas Japtok

Wenn es am Wochenende heiß-kalt hergeht am Pferdeturm und der Puck über das Eisfeld saust, dann sitzt Andreas Japtok auf der Bank am Spielfeldrand und beobachtet Spiel und Spieler. Als Mannschaftsarzt der Indians ist er dann sowohl für die Spieler der eigenen Mannschaft verantwortlich als auch für die Gäste. Denn obwohl Feldspieler und Goalie, also der Torwart, eine spezielle Schutzausrüstung tragen, kann immer noch viel passieren auf dem Eis. Dann tritt Andreas Japtok in Aktion, diagnostiziert und therapiert. Doch neben seiner Tätigkeit als niedergelassener Arzt in der Lister Praxis und als Mannschaftsarzt der Indians ist er noch seiner ursprünglichen Sportart als Mediziner treu geblieben, denn er betreut außerdem noch die Kunstturn-Bundesligamannschaft und ist der Teamarzt der Sportler des „Feuerwerks der Turnkunst“, das sich alljährlich um die Jahreswende neu zusammenfindet und in Norddeutschland auf Tournee geht. Einmal wöchentlich hält er auch noch eine Sprechstunde für die Kadersportler am Olympia-Stütz-





punkt in Hannover ab. Dass seine Erfahrungen und Kenntnisse für die Turner viel wert sind, steht außer Frage, denn Andreas Japtok hat in den 80er Jahren zahlreiche Medaillen bei den Deutschen Turnmeisterschaften gewonnen, war bei Europa- und Weltmeisterschaften aktiv dabei und hat 1984 sogar bei den Olympischen Spielen in Los Angeles mitgeturnt. Ob Barren, Ringe, Reck, Pferd oder Boden – Andreas Japtok kennt das alles aus eigener Erfahrung. „Deshalb kann ich die Sportler so gut verstehen. Das Training und die Anspannung vor dem Wettkampf, Sieg oder Enttäuschung.“ All dies Verständnis und seine medizinische Erfahrung lässt er bei der Behandlung der Sportler mit einfließen. Und deshalb fühlen sich diese bei ihm auch immer gut aufgehoben.



Eishockey vom Feinsten: Hannovers Indians mit der Mannschaft der laufenden Saison

Das sportliche Ärzteteam:



Dr. med. Wego Kregehr



Andreas Japtok

Praxis Dr. Kregehr und Japtok

Lister Straße 15, 30163 Hannover • www.doc-wego.de

Privat-Praxis Dr. Kregehr

Arthur-Menge-Ufer 5, 30169 Hannover

Leistungsschwerpunkte der beiden Ärzte:

OPs an Knie-, Schulter- und Sprunggelenk, Kreuzband-OPs

Impressum

Herausgeber ■ Sophien-Klinik GmbH
Dieterichsstraße 33–35
30159 Hannover
Telefon 0511 3667-0
Fax 0511 3667-292
www.sophienklinik.de

Verantwortlich ■ Dr. Stephan J. Molitor,
Carlo Brauer

Redaktion ■ Maren Helmke, Ursula Kolbert

Gestaltung ■ *konTEXT*. Kommunikation &
PR, Ursula Kolbert,
www.kontext-hannover.de

Anzeigen ■ Maren Helmke
(maren.helmke@sophienklinik.de)

Druck ■ Druckerei Karl Küster
Postfach 3643, 30036 Hannover

Auflage ■ 4.000 Exemplare

Redaktionsschluss ■
28. November 2007

Kontakt ■
maren.helmke@sophienklinik.de
u.kolbert@kontext-hannover.de

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.

Bildnachweis

■ „Gelenkersatz bringt Lebensqualität“ (Seite 4 f.): DePuy Orthopädie Produkte, Kinkel-Limbach

■ „Sophie’s sportliche Ärzte“ (Seite 14 f.): Mannschaftsfoto und Logo Hannover 96: Hannover 96 Sales & Service GmbH & Co. KG, Hannover
Mannschaftsfoto und Logo Indians: EC Hannover Indians GmbH, Hannover

■ Titelmontage: *konTEXT*.

Für die Anzeigen bedanken wir uns bei den folgenden Unternehmen:

■ Wohnungsgenossenschaft Heimkehr eG, Hildesheimer Straße 89, 30169 Hannover

■ medi GmbH & Co. KG,
Medicusstraße 1, 95448 Bayreuth



barrierefreies Wohnen mit Dienstleistungen.

Ihr Fairmieter



Wohnungsgenossenschaft Heimkehr eG
Hildesheimer Str. 89 • 30169 Hannover
Tel. 0511/98096-0 • www.heimkehr-hannover.de

Entwickeln Sie sich!



www.medi.de



mediven® struva®

Die Alternative zum herkömmlichen kompressiven Wickelverband.
kosteneffizient | medizinisch sicher | hohe Patientencompliance

medi GmbH & Co. KG | Medikustraße 1 | D-40448 Baunath | Tele 0921 812-222 | Fax 0921 912-57